Das vergangene Semester, in dem ich als Teil eines Teams an der Implementation von Software gearbeitet habe, war eine spannende und lehrreiche Erfahrung. Besonders gefallen hat mir die Möglichkeit, meine theoretischen Kenntnisse aus dem vorherigen Semestern in die Praxis umzusetzen und die zuvor modellierten Systeme, Konzepte, Ideen und Möglichkeiten tatsächlich zum Leben zu erwecken. Besonders hilfreich war, dass sich die Kommunikation im Team verbessert hat. So konnten nicht nur schneller konkrete Entscheidungen getroffen werden, sondern auch die gemeinsame Arbeit an der Anwendung verbessert werden.

Ich wurde frühzeitig in diesem Semester mit der wachsenden Komplexität einer Anwendung konfrontiert, was mich überrascht hat. Das ständige Interferieren des Codes und die damit einhergehenden unerwarteten Fehler führten oft dazu, dass ich nach der Ursache dieser Fehler suchen musste, das ging so weit, dass man manchmal das Gefühl hatte, die “Nadel im Heuhaufen” zu suchen. Diese Herausforderungen waren besonders anstrengend und zeitintensiv. Ein weiterer wichtiger Punkt, den ich während des Semesters gelernt habe, ist die Tatsache, dass geplante Features in der Regel viel mehr Zeit in Anspruch nehmen als ursprünglich geplant. Es ist oft nicht möglich, alles auf Anhieb zum Funktionieren zu bringen. Dies hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf die Grundfunktionen zu konzentrieren und genügend Puffer an Ressourcen, insbesondere Zeit, einzuplanen. Softwareprojekte sollten niemals in ihrer Größe und ihrer möglichen Komplexität unterschätzt werden. Durch die Erfahrungen während des Semesters habe ich ein tieferes Verständnis dafür entwickelt, warum Software "engineered" wird. Es geht nicht nur darum, Code zu schreiben und Funktionen zu implementieren. Es geht darum, systematisch vorzugehen, den Code zu planen und zu strukturieren, Entscheidungen zu treffen und die Auswirkungen dieser Entscheidungen zu verstehen. Meine Denkweise hat sich verändert, und ich betrachte nun Anwendungen mit einem erweiterten Blickwinkel. Ich denke nicht mehr nur oberflächlich über ihre Funktionalitäten nach, sondern überlege auch, wie der Code im Hintergrund all diese Schritte durchläuft und warum bestimmte Designentscheidungen getroffen wurden, sei es im Overlay oder im Ablauf der Funktionen.

Insgesamt war das Semester in der Softwareentwicklung eine herausfordernde, aber äußerst bereichernde Erfahrung. Ich habe gelernt, dass die Praxis einen großen Unterschied macht und dass die Umsetzung von Softwareprojekten viel Zeit, Planung und Geduld erfordert. Trotzdem hat die Arbeit an einer Anwendung Spaß gemacht und Ich habe mich gerne hingesetzt um die Anwendung voranzubringen und zu optimieren.